

EFRE-Programm IWB Österreich 2014-2020

Jahresbericht 2016 für BürgerInnen

Zusammenfassung des jährlichen Durchführungsberichts 2015 (über die Jahre 2014 & 2015) als Information für Bürgerinnen und Bürger

Bearbeitungsstand: 19. Juni 2017

Impressum

© 2017 Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK)
Alle Rechte vorbehalten.

Medieninhaber:

Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK)

Geschäftsführer: Mag. Johannes Roßbacher, Mag. Markus Seidl

Projektkoordination: Christine Deibl MA, Mag. Andreas Maier

A -1014 Wien, Ballhausplatz 1

Tel.: +43 1 535 34 44

E-Mail: oerok@oerok.gv.at | www.oerok.gv.at

Basislayout: Jeitler & Partner GmbH, Baden bei Wien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Zum vorliegenden Jahresbericht	4
Einleitung: Programmziele und Mittelverteilung des IWB/EFRE-Förderprogramms 2014-2020	5
Jahresbericht 2016	6
1. Rahmenbedingungen	6
1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen.....	6
1.2 Designierungsprozess (VKS-Beschreibungen)	6
1.3 Monitoring/e-Cohesion.....	7
2. Programmumsetzung	7
2.1 Projektgenehmigungen 2016 im Detail.....	8
2.2 Rechnungslegung	8
2.3 Berücksichtigung von Querschnittsthemen	8
2.4 Eine Fördermaßnahme im Detail.....	9
Fördermaßnahme Nr. 15: „F&E&I-Projekte in CO ₂ -relevanten Bereichen“	9
Projektvorstellung: ECO ² HEAT	10
3. Begleitung der Programmumsetzung	11
3.1 Begleitausschuss	11
EXKURS: STRAT.AT 2020-Partnerschaft	11
4. Kommunikation	12
4.1 IWB/EFRE-Newsletter	12
4.2 Infovideo auf www.efre.gv.at	12
4.3 Neue Funktionen & Services auf www.efre.gv.at	12
4.4. Informationsbroschüre	13

Vorwort

Kohäsions- bzw. Regionalpolitik ist von je her einer der finanziell bedeutendsten Politikbereiche der Europäischen Union. Sie stellt eine strategische Investitionspolitik dar, unter anderem mit dem Ziel, das Wirtschaftswachstum und somit die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger Europas zu erhöhen. Österreich erhält aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 536 Millionen Euro. Durch den Multiplikatoreffekt der Kofinanzierung erwarten wir eine Investitionssumme von insgesamt 2 Milliarden Euro - ein wichtiger Impuls für Österreichs Wirtschaft!

Das Jahr 2016 war geprägt von wichtigen Weichenstellungen für die Abwicklung der IWB/EFRE-Förderungen. Wir konnten die ersten Projektgenehmigungen aus den verschiedensten Bereichen verzeichnen – von Forschungsförderung über Gemeindeprojekte bis hin zur Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben. Der vorliegende Bericht gibt Ihnen einen kompakten Überblick darüber, was sich rund um das IWB/EFRE-Förderprogramm in Österreich im letzten Jahr ereignet hat. Für weitere Informationen möchte ich Sie auf unsere Webseite www.efre.gv.at verweisen, wo Sie sich auch für den IWB/EFRE-Newsletter registrieren können.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre,

DI Markus McDowell
Teamleitung Verwaltungsbehörde
IWB/EFRE bei der ÖROK-Geschäftsstelle

Zum vorliegenden Jahresbericht

Die ÖROK-Geschäftsstelle erstellt in ihrer Rolle als Verwaltungsbehörde („VB“) für das IWB/EFRE-Programm einen jährlichen Durchführungsbericht, der von den Programmpartnern beschlossen und der Europäischen Kommission vorgelegt wird.

Inhaltlich wird im Durchführungsbericht eine **Beschreibung der Programmumsetzung und aller diesbezüglicher Tätigkeiten** vorgenommen. Ein wesentlicher Berichtspunkt ist der aktuelle Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen des IWB/EFRE-Programms, d.h. die Inanspruchnahme der Fördermittel. Der Bericht legt Zeugnis ab über die effektive und ordnungsgemäße Durchführung des Operationellen Programms.

Für interessierte Bürgerinnen und Bürger wird der wesentliche Inhalt jedes Durchführungsberichtes zusammengefasst und in **Form des Jahresberichtes auf der IWB/EFRE-Webseite www.efre.gv.at veröffentlicht.**

Der vorliegende Jahresbericht ist eine Zusammenfassung des jährlichen Durchführungsberichtes aus dem Berichtszeitraum 1.Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016. Für das bessere Verständnis der Umsetzungszahlen geht der Jahresbericht einleitend auf die Ziele des IWB/EFRE-Programms und die Aufteilung der Fördermittel ein.

Einleitung: Programmziele und Mittelverteilung des IWB/EFRE-Förderprogramms 2014-2020

Jedes EU-Förderprogramm hat bestimmte **inhaltliche Ziele** zu erfüllen, die von den Programmpartnern definiert werden. In diese Zielsetzungen fließen teils europäische, teils nationale Strategien ein, wobei die im österreichischen IWB/EFRE-Programm festgelegten Förderziele den besonderen Strukturen und Herausforderungen Österreichs Rechnung tragen.

Wesentliche **Säulen des Förderprogramms**, für welches im Zeitraum von 2014-2020 rund 536 Mio. € aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung stehen, sind Investitionen in Forschung, technologische Entwicklung und Innovation, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU sowie die Verringerung der CO₂-Emissionen.

Die finanzielle Mittelverteilung (vgl. Abb. 1) zeigt die **Aufteilung der IWB/EFRE-Fördermittel auf die Programmziele**.

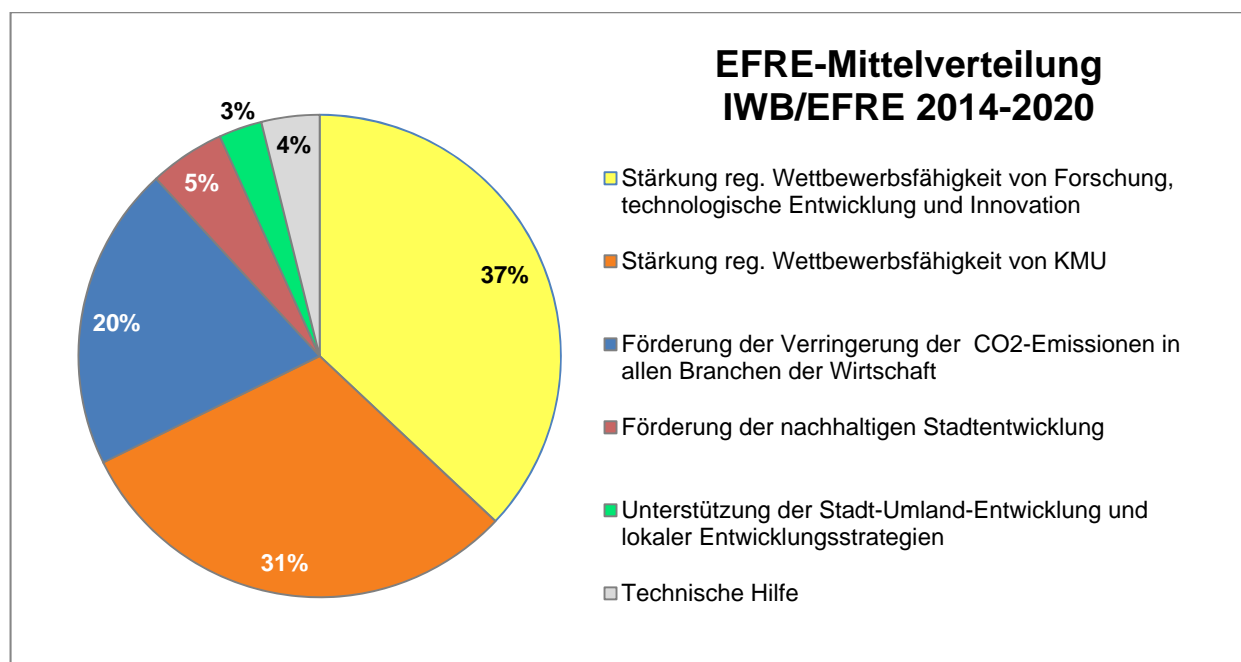


Abbildung 1 – Prozentuale Verteilung der EFRE-Mittel auf die thematischen Prioritäten im Programm IWB/EFRE Österreich 2014-2020

- Auf Investitionen in Forschung, technologische Entwicklung und Innovation, entfallen knapp 199 Mio. € EFRE-Mittel, auf die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU 165 Mio. € EFRE-Mittel.
- Der Bereich der Förderung CO₂-armer Wirtschaft ist mit einem Fünftel der EFRE-Fördermittelsumme (124 Mio. €) beziffert.
- Geringer dotierte, aber ebenso wichtige Förderziele sind die Erhaltung und der Schutz der Umwelt sowie die Förderung der Ressourceneffizienz, die Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung, die Unterstützung der Mobilität von Arbeitskräften sowie die Förderung der sozialen Inklusion und die Bekämpfung von Armut und Diskriminierung. Diese Themen werden anhand der Lage des Gebiets, in dem die geförderten Vorhaben umgesetzt

werden, im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung mit knapp 48 Mio. € oder der Stadt-Umland-Entwicklung und des Community-Led Local Developments auf Basis von integrierten Strategien mit 20 Mio. € an Mitteln aus dem EFRE gefördert.

- Für die Abwicklung des Förderprogramms und die dafür nötige Infrastruktur werden etwa 4% der EFRE-Mittel herangezogen.

Gesamtinvestitionssumme: 2 Mrd. EUR!

Jedes Projekt, das im Rahmen des österreichischen IWB/EFRE-Programms eine Förderung erhält, muss mit nationalen Mitteln aus öffentlicher oder aus privater Hand kofinanziert werden. Durch diesen sogenannten „Multiplikatoreffekt“ werden zusätzliche Investitionen in Österreich mobilisiert und es wird mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 2 Mrd. € gerechnet.

Jahresbericht 2016

1. Rahmenbedingungen

Für die Abwicklung der Förderungen durch die beteiligten Behörden und Förderstellen waren verschiedene rechtliche, technische und verfahrenstechnische Rahmenbedingungen festzulegen, deren Ausarbeitung im Jahr 2016 in vielen Bereichen abgeschlossen werden konnte.

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG betreffend das Verwaltungs- und Kontrollsystem für die ESI-Fonds wurde ausgearbeitet, die Verwaltungsvereinbarungen zwischen der Verwaltungsbehörde und den 16 Förderstellen, sowie die Nationalen Förderfähigkeitsregeln (NFFR) wurden im Berichtszeitraum unterzeichnet bzw. beschlossen.

1.2 Designierungsprozess (VKS-Beschreibungen)

Die Beschreibung des **Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS)** ist eine Darstellung der Verfahren und Prozesse zur Abwicklung des IWB/EFRE-Programms. Es umfasst unter anderem die internen Prozesse wie mit geförderten Projekten von der Antragstellung bis hin zur Überprüfung umgegangen wird.

Bei der Ausarbeitung der VKS-Beschreibungen wurden in 2016 ebenfalls wichtige Schritte gesetzt, nach eingehender Prüfung der Systeme durch die unabhängige Prüfstelle beim Bundeskanzleramt wird die Designierung der Programmbehörden im Jahr 2017 erfolgen. Da die Designierung jedoch **keine formale Voraussetzung für den Start der Programmumsetzung** bzw. für Projektgenehmigungen darstellt, wurden bereits im Berichtszeitraum Projektgenehmigungen von den Förderstellen erteilt (siehe Kapitel „Umsetzung“).

1.3 Monitoring/e-Cohesion

Zur **Überwachung und Steuerung der Programmumsetzung** während des gesamten Programmzeitraums sind elektronische Systeme zur Datensammlung, -verwaltung und -auswertung erforderlich.

Im Berichtszeitraum wurde das Monitoringsystem „ATMOS II“ flächendeckend an alle Förderstellen und Programmbehörden des IWB/EFRE-Programms ausgerollt. Das e-cohesion-System „IWBecos“, mit dem Projektträger die gesamte Projektabwicklung und Kommunikation mit den Förderstellen elektronisch durchführen können, wurde 2016 weiter ausgebaut und teilweise in den Echtbetrieb genommen. Das System wird im 2. Quartal 2017 vollständig zur Verfügung stehen.

2. Programmumsetzung

Die Programmumsetzung beschreibt unter anderem, **wie die Fördermittel konkret eingesetzt werden**. Im Berichtszeitraum befand sich das EFRE-Programm bereits in der operativen Umsetzung und es wurden erste Projektanträge genehmigt. Mit Stand 31. Dezember 2016 waren österreichweit 86 Projekte genehmigt, wodurch bereits 10% des Fondsvolumens der gesamten Förderperiode gebunden waren.

Die folgende Tabelle zeigt, **auf welche inhaltlichen Zielsetzungen sich die genehmigten Projekte verteilen** und wie viele national öffentliche Mittel und private Mittel durch die EFRE-Förderungen ausgelöst wurden.

Prioritätsachse	Anzahl Projekte	EFRE-Mittel (€)	nationale öffentliche Mittel (€)	Private Mittel (€)	genehmigte Projektkosten (€)
		1	2	3	4=1+2+3
Stärkung regionale Wettbewerbsfähigkeit von FTI	29	22.375.403,08	6.977.873,52	36.845.604,44	66.198.881,04
Stärkung regionale Wettbewerbsfähigkeit von KMU	11	7.660.104,66	4.558.776,17	25.432.603,47	37.651.484,30
Förderung der Verringerung der CO ₂ -Emissionen in der Wirtschaft	25	9.291.324,38	136.929,35	26.112.295,41	35.540.549,14
Förderung nachhaltige Stadtentwicklung	1	462.083,03	462.083,03	0,00	924.166,06
Stadt-Umland-Entwicklung und lokale Entwicklungsstrategien	13	670.095,14	257.267,28	730.646,72	1.658.009,14
Technische Hilfe	4	10.049.735,00	10.049.735,00	0,00	20.099.470,00
Summe	83	50.508.745,29	22.442.664,35	89.121.150,04	162.072.559,68

Tabelle 2: Genehmigungen im IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020 per 31.12.2016 (Genehmigung lt. ATMOS II-Meldungen), Quelle: BKA IV/4, EFRE-Monitoringstelle

2.1 Projektgenehmigungen 2016 im Detail

- In der **Prioritätsachse 1** soll durch die Förderung von Vorhaben im Bereich der **Forschung, technologischen Entwicklung und Innovation (FTEI)** die **regionale Wettbewerbsfähigkeit** gestärkt werden. 11% der für diese Priorität zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel (rund 22,4 Mio. €) fließen in die 29 bisher genehmigten Projekte. Davon sind 27 Projekte Kooperationen, in welchen Forschungseinrichtungen/ Unternehmen gemeinsam mit (weiteren) Forschungseinrichtungen in aktuellen FTEI-Feldern arbeiten.
- In der **Prioritätsachse 2** soll die **Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelunternehmen (KMU)** gestärkt werden. Der Schwerpunkt der 11 im Jahr 2016 genehmigten Projekte liegt auf wachstumsorientierten, betrieblichen Investitionen. Thematisch ist dabei der touristische Bereich der Hotellerie und des Gastgewerbes stark vertreten.
- **Prioritätsachse 3** zielt auf die **Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft** ab. Für die genehmigten Projekte wurden 9,2 Mio. € an EFRE-Mitteln gebunden. Die Vorhaben umfassen beispielsweise thermische Gebäudesanierungen und weitere Energiesparmaßnahmen in Betrieben.
- In **Prioritätsachse 4** sollen Vorhaben im Bereich der **nachhaltigen Stadtentwicklung** gefördert werden. Der räumliche Fokus liegt hierbei auf städtischen Maßnahmen in Wien und Oberösterreich 2016 waren hier mehrere Projekte in der Planungsphase.
- In **Prioritätsachse 5** sind **Stadt-Umland-Entwicklungsmaßnahmen** in der Steiermark und in Tirol vorgesehen. Inhaltlich handelt es sich dabei sowohl um Initiativen zu klassischen Themen der lokalen und regionalen Entwicklung (z.B. ein Stadt-Umland-Kooperationsmanagement) als auch um Fördermaßnahmen für Betriebe wie beispielsweise die Etablierung eines Online-Shops.

2.2 Rechnungslegung

Bis Ende 2016 erfolgte für das Geschäftsjahr von 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 kein Mittelabruf bei der Europäischen Kommission und damit auch keine Rechnungslegung. Der erste Abruf von EFRE-Mitteln ist 2017 geplant.

2.3 Berücksichtigung von Querschnittsthemen

Ein besonderer Fokus der Berichterstattung über das Jahr 2016 liegt auf der Berücksichtigung der sogenannten „Querschnittsthemen“: **„Gleichstellung zwischen den Geschlechtern“** sowie **„Nichtdiskriminierung“** und **„Nachhaltige Entwicklung“**.

Aufgrund der Bedeutung dieser Themen werden sie daher im IWB/EFRE-Programm schon in der Projektauswahl mitberücksichtigt. So werden für Projekte, welche einen positiven Beitrag zu den Querschnittsthemen leisten, Extra-Punkte vergeben, wodurch ihre Chancen auf eine Förderung steigen. Ebenso wird Bewusstsein bei den Projektwerbern geschaffen, indem sie konkrete Beiträge zu den horizontalen Themen in ihrem Unternehmen/ ihrer Organisation bekanntgeben müssen.

- Sowohl in Schulung und Trainings, als auch bei Beratungen werden gender- und kulturspezifische Aspekte konkret behandelt.
- Das Querschnittsthema „Nachhaltigkeit“ spiegelt sich auch in den Fördermaßnahmen wieder. So wird in der Priorität 3 mit einem Mittelanteil von rd. 20% die Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz gefördert, die sich unmittelbar auf das nachhaltigkeitsrelevante Ziel der CO₂-Reduktion auswirkt. Darüber hinaus finden sich jedoch in anderen Maßnahmen - insbesondere im F&E&I-Bereich („nachhaltiges Bauen“) - Nachhaltigkeitsaspekte.

2.4 Eine Fördermaßnahme im Detail

Der vorliegende Jahresbericht möchte der interessierten Leserin, dem interessierten Leser veranschaulichen, welche konkreten Förderungen das IWB/EFRE-Programm ermöglicht und welche Projektinitiativen daraus entstehen. In jedem Jahresbericht wird daher exemplarisch eine Fördermaßnahme und ein Förderprojekt aus dieser Maßnahme im Detail erläutert. Eine Übersicht aller Maßnahmen finden Sie auf der IWB/EFRE-Webseite unter <http://www.efre.gv.at/foerderungen/massnahmen/>

EXKURS ZUM AUFBAU DES OPERATIONELLEN IWB/EFRE-PROGRAMMS:

Zum besseren Verständnis der Maßnahmenbeschreibung wird der Aufbau des OP kurz umrissen:

- Es wurden **fünf thematische Prioritäten** festgelegt, um die Fördermöglichkeiten inhaltlich abzugrenzen.
- Da diese fünf „Prioritätsachsen“ relativ große Themenblöcke umfassen, wurde jede der fünf Prioritäten weiter in sogenannte „Maßnahmen“ unterteilt, sodass das Programm schlussendlich **22 thematisch abgegrenzte Maßnahmen** umfasst.
- Möchte ein Projektträger um eine IWB/EFRE-Förderung ansuchen, muss das eigene, geplante Vorhaben folglich thematisch einer der 22 Maßnahmen zugeordnet werden, wobei nicht alle Maßnahmen in allen Bundesländern unterstützt werden. Näheres dazu finden Sie in der Broschüre „Was fördert IWB/EFRE“ im Download-Center auf www.efre.gv.at

Fördermaßnahme Nr. 15: „F&E&I-Projekte in CO₂-relevanten Bereichen“

Die Maßnahme Nr. 15 fördert Projekte aus Forschung, Entwicklung und Innovation in CO₂-relevanten Bereichen und ist der Prioritätsachse 3, „Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft“, zugeordnet. Die Prioritätsachse 3 zielt darauf ab, einen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes in Österreich zu leisten, wozu sich der Staat im Rahmen der Europa-2020-Strategie¹ verpflichtet hat.

Mit dem Ziel der **Förderung von Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien** und ihres Einsatzes werden hierbei Projekte zum Ausbau der Forschungs- und Innovationskompetenzen und zur Entwicklung neuer Produkt- und Verfahrenslösungen im Bereich erneuerbarer Energien und Energietechnologien bzw. energieeffizienter Lösungen gebündelt. Regional verankerte Stärkefelder in CO₂-relevanten Forschungsbereichen sollen

¹ Strategie der Europäischen Union für Wachstum und Beschäftigung, die 2010 auf den Weg gebracht wurde, um die Bedingungen für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum zu schaffen. Dies ist in der Energiestrategie 2020, im Nationalen Energieeffizienzplan sowie im Nationalen Aktionsplan für erneuerbare Energie verankert.

durch neue Schwerpunkte ergänzt werden. Voraussetzung für die Einreichung eines Projektes ist, dass es sich dabei um einen längerfristigen Aufbau von Kompetenzen handelt, welche auch eine Verwertungsperspektive aufweisen. Angestrebt wird dadurch ein Zuwachs an Forscherinnen und Forschern in Wissenschaftseinrichtungen in diesem Themenfeld. Darüber hinaus werden **betriebliche Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte zur Entwicklung bzw. Übernahme von Technologien** im Bereich der erneuerbaren Energien und Energietechnologien sowie energieeffizienter Lösungen finanziert.

Ein wesentliches Merkmal dieser Vorhaben ist, dass in einem Unternehmen oder in Kooperationen aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen geforscht wird. Vorstellbar sind hierbei sowohl Projekte, die vorwiegend materielle Investitionen umfassen und Vorbildcharakter haben, als auch sozialwissenschaftlich ausgerichtete Studien oder integrierte Entwicklungskonzepte, die sich mit dem Themenfeld praktisch auseinandersetzen (zB. betriebliche Maßnahmen im Rahmen von Smart City-Konzepten).

Potentielle Projektträger

je nach Ausrichtung des Projekts können Projektträger sein: Unternehmen, FTEI-Einrichtungen, Hochschulen und öffentliche Träger (z.B. Kommunen)

Fördersumme:

Für diese Maßnahme steht als Fördersumme zur Verfügung (national öffentlich + EFRE): **20.270.833 €**

Projektvorstellung: ECO²HEAT

Begünstigter	Solarfocus (Mittleres Unternehmen in St. Ulrich bei Steyr)
Projekttyp	Softprojekt
Projektlaufzeit	01. Juni 2016 – 31. Dezember 2017
Genehmigte, EU-kofinanzierte Gesamtprojektkosten	349.856,40€ (davon 50% Eigenmittel des Begünstigten, 40% EFRE-Mittel, 10% Mittel des Landes Oberösterreich)

Beim Projekt ECO²HEAT handelt es sich um ein Kooperationsprojekt, das von der Firma Solarfocus GmbH gemeinsam mit Bioenergy 2020+ GmbH Wieselburg durchgeführt wird.

Ziel des Projektes ist die Untersuchung verschiedener verbrennungstechnischer Maßnahmen für Solarthermie-Biomasseheizsysteme, um die Bandbreite der einsetzbaren Brennstoffe zu erweitern und damit bei den derzeitigen Marktbedingungen die Heizkosten, im Vergleich zu Heizsystemen am Stand der Technik, zu reduzieren.

Im Speziellen wird untersucht, welche Technologien umgesetzt werden müssen, um einen Sturzbrandbrenner für Pellets mit kleiner Leistung auch mit Brennstoffen mit erhöhtem Aschegehalt (ENplus A2, Miscanthus) und geringerem Ascheschmelzpunkt betreiben zu können, da diese Brennstoffe nun europaweit auf dem Markt verfügbar sind. Es wird ein mathematisches Modell aufgesetzt und mit Messdaten des Pelletkesselmodells „pelletelegance“ von SOLARFOCUS kalibriert. Mit diesem geschärften Rechenmodell erfolgt die Bewertung des Einflusses der möglichen Maßnahmen, wie etwa Luftstufung, Rauchgasrezirkulation, Luftvorwärmung und optimierte Verbrennungsregelung.

Für den nach der ersten Bewertung vielversprechendsten Ansatz wird ein Funktionsmuster des Brenners entworfen, konstruiert und gefertigt. Dieses wird in einen Serienkessel verbaut und auf den Versuchsständen von SOLARFOCUS und Bioenergy2020+ getestet. Auf Grundlage der Resultate dieser Messungen wird das mathematische Modell optimiert, um mit diesem den technischen Reifegrad des Brenners unter variablen Bedingungen bewerten zu können.

Das Projekt ECO²HEAT leistet damit einen indirekten Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes, die ein wesentliches Ziel des Programms IWB/EFRE darstellt. Überdies werden in diesem Kooperationsprojekt mehrere Arbeitsplätze geschaffen.

3. Begleitung der Programmumsetzung

3.1 Begleitausschuss

Die zweite Sitzung des IWB/EFRE Begleitausschusses, der für die **Begleitung und Bewertung des Operationellen Programms** eingesetzt wurde und sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Programmpartnern und Interessensvertretungen zusammensetzt, fand am 28. April 2016 in Vorarlberg statt.

Wesentlichste Tagungspunkte der Sitzung waren der Statusbericht zur Programmumsetzung, der vorwiegend die Besprechung der finalisierten Grundlagendokumente umfasste, sowie der Beschluss des ersten Durchführungsberichts über die Programmlaufzeit bis Ende 2015. Für das Rahmenprogramm inklusive Projektbesichtigung wurde als Thema die STRAT.AT-Partnerschaft „Smart Specialisation“ gewählt, da die „intelligente Spezialisierung“ in der Wissenschafts- und Forschungsstrategie Vorarlbergs einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

Näher Informationen zur 2. Sitzung des Begleitausschusses finden Sie unter <http://www.efre.gv.at/allgemeines/begleitausschuss/>.

EXKURS: STRAT.AT 2020-Partnerschaft

Die zwischen Österreich und der Europäischen Kommission geschlossene Partnerschaftsvereinbarung regelt das **Zusammenspiel der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds in Österreich**. In einem eigenen Begleitprozess werden strategische Themen diskutiert, die für alle Fonds von Bedeutung sind.

Mit der 2016 eingeleiteten **STRAT.AT 2020 Partnerschaft Smart Specialisation** („Intelligente Spezialisierung“) sollen ein gemeinsames Verständnis über die Interaktion der nationalen FTI-Strategie und der Wirtschafts- bzw. Innovationsstrategien der Bundesländer hergestellt und der Austausch zwischen Bund und Ländern in FTI-politischen Belangen unterstützt werden. Das Ergebnis wurde in der Publikation Nr. 199 der ÖROK-Schriftenreihe „Politikrahmen zu Smart Specialisation in Österreich“ veröffentlicht.

Weitere Informationen zur STRAT.AT 2020-Partnerschaft finden Sie auf der ÖROK-Webseite, dem gemeinsamen Portal für die österreichischen ESI-Fonds: <http://www.oerok.gv.at/esi-fonds-at/partnerschaftsvereinbarung-stratat-2020.html>

4. Kommunikation

Aufbauend auf den Basiselementen der Kommunikation, die 2015 entwickelt wurden, umfasste der Kommunikationsplan der Verwaltungsbehörde für das Jahr 2016 bereits Aktivitäten, die der Information der Öffentlichkeit dienen.

4.1 IWB/EFRE-Newsletter

Für die regelmäßige Information rund um das IWB/EFRE-Programm wurde ein eigener Newsletter ins Leben gerufen. Darin wird nicht nur über aktuelle „Calls“, also Aufrufe zu Projekteinreichungen, berichtet, sondern es werden auch Förderprojekte vorgestellt und sonstige interessante Themen aus dem Bereich der Strukturfonds behandelt. Die Registrierung erfolgt über die Webseite oder direkt auf <http://www.efre.gv.at/newsletter?email>.

4.2 Infovideo auf www.efre.gv.at

Um die Zusammenhänge zwischen der EU-Regionalpolitik und dem österreichischen IWB/EFRE-Programm zu veranschaulichen, wurde ein kurzes Infovideo produziert, welches auf der Webseite www.efre.gv.at abrufbar ist.

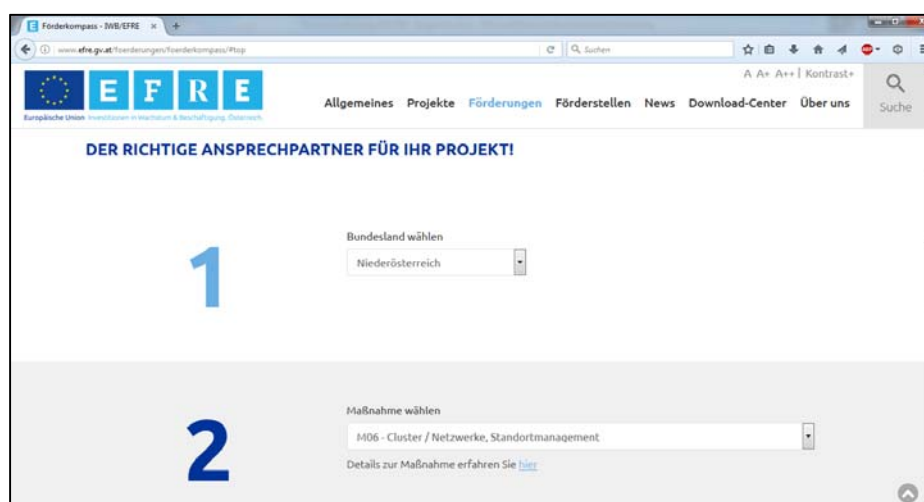


4.3 Neue Funktionen & Services auf www.efre.gv.at

Ein Kernelement in der Kommunikation für IWB/EFRE ist zweifelsohne die Programmwebseite. Sie spielt als Informationskanal für Begünstigte und Interessierte eine zentrale Rolle, informiert aber auch die Öffentlichkeit über Ziele und Ergebnisse aus dem Förderprogramm in Österreich. Die Webseite wurde im Berichtszeitraum mit weiteren Funktionen und Inhalten ausgebaut.

- **Förderkompass**

Potentielle Projektträger, die um eine IWB/EFRE-Förderung ansuchen möchten, finden über den IWB/EFRE-Förderkompass auf www.efre.gv.at/foerderkompass in zwei Schritten die richtige Förderstelle für eine Erstberatung.



• Liste der genehmigten Projekte

Mit der Veröffentlichung der Projektliste auf der Programmwebseite wird offen gelegt, in welche Projekte IWB/EFRE-Fördermittel investiert werden. Die Darstellung erfolgt anschaulich in Form einer Projektlandkarte, aber interessierte Bürgerinnen und Bürgern steht auch eine Downloadliste der Projekte zur Verfügung, die beliebig gefiltert und sortiert werden kann.

The screenshot shows the website www.efre.gv.at/projekte/projektlandkarte/. The main heading is 'GEFÖRDERTE PROJEKTE IN IHRER NÄHE'. Below this, there are search filters: 'Suchen Sie anhand Firmenname, Projektbezeichnung, Adresse oder Förderschwerpunkt nach IWB/EFRE-Projekten aus 2014-2020.' The filters include 'Stichwortsuche' (with a search box), 'Suche nach PLZ oder Ort' (with a search box), and 'Programmpriorität' (with a dropdown menu set to 'Alle Prioritäten'). A 'SUCHE STARTEN' button is present. Below the filters, it says 'Liste aller bislang genehmigten Vorhaben 2014-2020 (.xlsx)' and a 'PROJEKTLISTE DOWNLOADEN' button. The map shows Austria with various regions and project locations marked by blue circles with numbers (e.g., 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50). The map also shows neighboring countries like Germany, Czech Republic, Slovakia, and Slovenia.

4.4 Informationsbroschüre

Begleitend dazu wurde eine Informationsbroschüre erstellt, die ebenfalls den Bogen von den europäischen Zielen der Regionalpolitik bis zu den Fördermaßnahmen des IWB/EFRE-Programms in Österreich spannt. Die Broschüre ist im [Download-Center der Webseite](#) abrufbar.

The collage consists of three pages from the EFRE information brochure. The left page is titled 'INVESTITIONEN IN WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG' and features images of a robotic arm and workers. The middle page is titled 'DAS ZIEL: WACHSTUM FÜR ÖSTERREICHS REGIONEN' and contains text about the European Fund for Regional Development and its impact on Austria. The right page is titled 'Geförderte Maßnahmen' and lists various support areas: 'Forschung und Entwicklung', 'Wettbewerbsfähigkeit KMU', 'CO₂-arme Wirtschaft', and 'Städtische Entwicklung und Stadt-Umland-Entwicklung'. Each page includes the EFRE logo and the website www.efre.gv.at.

